

An den
Vorsitzenden des Integrationsrates

An die
Geschäftsstelle des Integrationsrates
Herrn Andreas Vetter

Antrag gem. § 4 der Geschäftsordnung des Integrationsrates

Gremium	Datum der Sitzung
Integrationsrat	30.11.2015

Antrag auf Erstellung eines Konzeptes zur Integration von Flüchtlingskindern in den Kölner Schulen; AN/1761/2015

Beschluss

„Der Integrationsrat fordert das Zentrum für Mehrsprachigkeit (ZMI) auf, ein innovatives Konzept zur Integration von Flüchtlingskindern in die Kölner Schulen zu erarbeiten. Hierzu beauftragt der Integrationsrat die städtische Vertretung des ZMI, gemeinsam mit den Vertreterinnen aus der Bezirksregierung Köln und der Universität zu Köln, einen entsprechenden Beschluss in der Steuerungsgruppe des ZMI herbeizuführen.

Dieses Konzept soll anschließend dem Integrationsrat und dem Rat der Stadt Köln vorgelegt werden.“

Begründung

2015 ist das Jahr der größten Zuwanderung von Menschen nichtdeutscher Muttersprache in die Bundesrepublik Deutschland. Es ist dies ein „epochales Ereignis, dessen Ausmaß und Tragweite wir noch schwer erfassen können“ (Bundespräsident Gauck am 27.09.2015).

Die Zuwanderung ist eine große Herausforderung auch für die Kölner Schulen.

Dies gilt zuerst für die Erstaufnahme der Kinder und Jugendlichen, wenn sie in Vorbereitungs- oder Seiteneinsteigerklassen aufgenommen werden.

Dies gilt aber auch für die daran anschließende Schulzeit (nach spätestens anderthalb Jahren), wenn die Kinder und Jugendlichen in die Regelklassen übernommen werden und dort gemeinsam mit allen anderen Schülerinnen und Schülern lernen.

Diese zweite Phase der Beschulung in Regelklassen muss langfristig konzeptioniert werden.

Wenn die Schulen nicht ausreichend Möglichkeiten und Unterstützung bekommen, sich auf diese Aufgabe vorzubereiten, dann drohen erhebliche Probleme wie z.B. schlechte Lernleistungen der Flüchtlingskinder, Überforderungsgefühle der Lehrkräfte und gegenseitigen Beschuldigungen aufgrund einer möglicherweise gescheiterten Schulintegration.

Von einer gelingenden Schulzeit mit guten Abschlüssen hängt für Kinder und deren Eltern in einem großen Maße auch eine gelingende Integration in diese Gesellschaft ab.

Ein Konzept muss u.a. folgende Ansätze berücksichtigen:

- Geeignete Qualifizierungsmaßnahmen der Lehrkräfte aller Fächer, um den Erwerb der

deutschen Schriftsprache und den Umgang mit komplexen Texten für alle Kinder zu sichern.

- Ausbau des herkunftssprachlichen Unterrichts, damit die nichtdeutschen Sprachkenntnisse der Kinder und Jugendlichen nicht verloren gehen. Zudem sollte den deutschsprachigen SchülerInnen die Möglichkeit gegeben werden, ebenfalls die Sprache der zugewanderten SchülerInnen im Unterricht zu erlernen, damit sie auf motivierende Weise gemeinsam mit Muttersprachlern ihre Fremdsprachenkenntnisse ausbauen können.
- Einstellung neuer Lehrkräfte, insbesondere auch für den Herkunftssprachlichen Unterricht.
- Unterstützender Einsatz an den Schulen von zugewanderten Personen, die in ihren Herkunftsländern als Lehrkräfte gearbeitet haben.
- Sicherung einer längerfristigen Begleitung von SchülerInnen durch ehrenamtlich tätige Personen und deren Qualifizierung.
- Intensive Einbeziehung der zugewanderten Eltern zur Sicherung eines erfolgreichen Schulbesuches ihrer Kinder.

Das ZMI ist 2008 als Kooperation zwischen der Stadt Köln, der Bezirksregierung Köln und der Universität zu Köln gegründet worden. Das Kooperationsabkommen benennt als Ziele des ZMI die „Etablierung, Fortführung und Ausweitung der gemeinsamen Aktivitäten zu Mehrsprachigkeit und Integration“. Dazu gehören laut § 3 auch „Entwicklungsarbeiten (Konzepte, Material, Personal)“. In der Vergangenheit hat sich die Kooperation bewährt. Das ZMI ist deshalb in besonderer Weise geeignet, ein längerfristiges Handlungskonzept für die schulische Integration an den Kölner Schulen zu entwickeln.

Mitglieder aus der Arbeitsgruppe 2 - Erziehung, Bildung und Beruf des Integrationsrates werden mit den Vertretungen der Bezirksregierung Köln und der Universität zu Köln entsprechende Gespräche führen.

Mit freundlichen Grüßen

Vilma Ecken
Dr. Zülfükar Genc
Silvio Vallecoccia
Tayfun Keltok